



# KEINE LAUFZEITVERLÄNGERUNG

Rundbrief Nr.16 - 16.02.2010:

Liebe MitstreiterInnen,

**am 24.04. (vor dem Tschernobyl-Tag) machen die „südwestdeutschen Antiatom-Initiativen“ (ab 12.30 Uhr) eine „Umzingelung“ des AKW Biblis - wir sind dabei !!!**

(aktuelles Plakat zum Verwenden !)

**Atomkraft abschalten!**

Sofortige Stilllegung der AKW Biblis + Neckarwestheim sowie aller anderen Atomanlagen!

**Biblis 24.4.2010**

12.30 Uhr: Treffpunkt Biblis  
14.00 Uhr: Kundgebung am AKW,  
**AKW-Umzingelung**  
anlässlich des Tschernobyl-Jahrestages im Rahmen der bundesweiten „KettenAktion“  
15.00 Uhr: Musik, Kultur

[www.Anti-Atom-Umzingelung.de](http://www.Anti-Atom-Umzingelung.de)

**KettenreAktion: Atomkraft abschalten!  
Umzingelung des AKW Biblis  
Samstag, 24. April 2010**

**Dem Atomausstieg auf die Beine helfen:** Statt endlich abzuschalten wollen die vier Energiekonzerne RWE, EON, Vattenfall und EnBW ihre Atomkraftwerke noch Jahre- und Jahrzehntlang weiter betreiben und einen täglichen Gewinn von einer Million Euro pro abgeschriebenem Atomkraftwerk kassieren. Nach der Landtagswahl im Mai in Nordrhein-Westfalen gehen die Verhandlungen zwischen der Regierung und diesen Atomkonzernen in die heiÙe Phase.

**Wir stehen am energiepolitischen Scheideweg:** Wird weiter auf Dinosauriertechnologien gesetzt – oder umgehend und konsequent auf Erneuerbare Energien umgestiegen!

**Wir wollen raus aus einer Technologie,** die ein verheerendes Unfallrisiko birgt, den Ausbau Erneuerbarer Energien blockiert und tausenden Generationen tödlichen Atommüll aufbürdet. Die Skandale um die sogenannten Endlagerstandorte Morsleben, Asse und Gorleben zeigen: Das Problem des Jahrmillionen strahlenden Atommülls ist völlig ungelöst.

**Die Alternativen sind längst da,** man muss sie nur durchsetzen. Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien – im Dreiklang mit Energiesparen und Energieeffizienz!

**Es ist an der Zeit, ein unübersehbares Zeichen zu setzen.** Das wollen wir zwei Tage vor dem Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe mit der Umzingelung des AKW Biblis tun. Als Teil der bundesweiten Proteste werden wir bei der zentralen süddeutschen Anti-Atom-Aktion mit tausenden Menschen auf die Straße gehen.

**Daher fordern wir:** Die Atomkraftwerke Biblis und Neckarwestheim müssen sofort stillgelegt werden. Und alle anderen Atomanlagen auch!

mir fehlen noch Rückmeldungen (örtlich, regional, überregional, international ...)  
für die Unterstützung des Aufrufs - bitte bald zumailen wg Veröffentlichung !

**Kernenergie** – Bleibt Biblis A länger am Netz als ursprünglich geplant? Betreiber RWE möchte Reststrommengen des 2003 außer Betrieb gegangenen Reaktors Stade auf den südhessischen Atommeiler übertragen. Im Herbst will die Bundesregierung ohnehin über eine Laufzeitverlängerung entscheiden.

## Block A soll vorerst weiter produzieren

Politik – Umweltministerin Silke Lautenschläger geht von mindestens zehn Jahren aus

VON HANS DIETER ERLÉNBRACH

BIBLIS. Vor zehn Jahren gab es den sogenannten Atomkonsens zwischen der damaligen rot-grünen Bundesregierung und der Atomwirtschaft, der den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie vorsieht. Anstatt jedoch feste Ausstiegstermine zu vereinbaren, wurden den Atomkraftwerken Reststrommengen zugebilligt, die sie noch produzieren dürfen. Auch die Möglichkeit, von einem älteren auf ein jüngeres Kernkraftwerk Strom zu übertragen, gibt es.

Wäre Biblis ununterbrochen am Netz gewesen, wären die Strommengen bereits verbraucht und Block A stillgelegt. Da das Kernkraftwerk aber wegen Reparatur- und Wartungsarbeiten für Monate nicht lief, rettete sich der Kraftwerksbetreiber RWE in der Hoffnung über die Bundestagswahl, die CDU/FDP-Koalition werde die Laufzeit der Kraftwerke verlängern, wie sie es vor der Wahl versprochen hatten. Dabei dient den Politikern oft eine Stromlücke als Argument, die durch das Abschalten der Kernkraftwerke entstehen würde. Im vergangenen Jahr registrierte die Bundesnetzagentur jedoch 18 Mal

negative Strompreise, weil zu viel Strom auf dem Markt war. In diesem Fall zahlen die Erzeuger den Abnehmern bis zu 1500 Euro Prämie je Megawattstunde, wenn sie Strom beziehen.

Hessens Umweltministerin Silke Lautenschläger weist gegenüber dem ECHO den Vorwurf zurück, die Kraftwerksbetreiber würden tricksen. Sie hielten sich lediglich an die mit der rot-grünen Bundesregierung getroffenen Vereinbarungen. Ihr gehe es nicht vorrangig um das Alter von Kernkraftwerken, sondern um deren Sicherheit, die durch kontinuierliche Nachrüstung zu wahren sei. Lautenschläger fordert, je länger ein Kraftwerk am Netz bleibe, umso höher müssten die Anforderungen an die Sicherheit sein.

Lautenschläger kann sich vorstellen, Biblis A noch mindestens zehn Jahre am Netz zu lassen. Von den Betreibern sollen dann mindestens fünfzig Prozent der Gewinne aus dem Stromverkauf abgeschöpft werden, um mit diesem Geld verstärkt erneuerbare Energien zu erforschen und zu fördern. Lautenschläger geht davon aus, selbst nach 2020 müssten noch rund 80 Prozent des Energiebedarfs aus konventionellen Methoden gewonnen werden.

**Kernenergie** – Der Streit um Südhessens einzigen Atommeiler hält an – Ein Ortsbesuch bei Bürgermeisterin und AKW-Gegnern

VON KLAUS THOMAS HECK

BIBLIS. Möbelindustrie und Landwirtschaft: In den sechziger Jahren ist Biblis ein verschlafenes Dörfchen im Westen des Kreises Bergstraße. Schlagzeilen macht der 4000-Seelen-Ort allenfalls durch die Wahl seiner Gurkenkönigin. Die findet auch heute noch alljährlich statt. Und steht doch im Schatten einer bundesweiten Debatte: um Deutschlands ältesten noch genutzten Reaktorblock. Auch 35 Jahre nach seiner Inbetriebnahme polarisiert das Atomkraftwerk (AKW).

„Man kennt uns überall“, sagt Hildegard Cornelius-Gaus, und weiß nicht recht, ob sie sich darüber freuen oder ärgern soll. Biblis' parteilose Bürgermeisterin, seit 2002 im Amt, gilt als vehementer Verfechterin der Kernenergie. „Ohne unseren größten Arbeitgeber würde es vieles in dieser Gemeinde nicht geben.“

Knapp 9000 Einwohner haben Biblis und seine Ortsteile Nordheim und Wattenheim, rund 200 der 1000 AKW-Mitarbeiter wohnen in der Kommune.

### „Im Geld schwimmen wir nicht“

Die Anlage am Rhein beschert der Kommune regelmäßig hohe Gewerbesteuererträge, auch wenn der Löwenanteil nach Essen fließt. Dort hat Betreiber RWE seine Konzernzentrale. Zahlen nennt Cornelius-Gaus nicht. Nur soviel: „Es geht uns gut, aber im Geld schwimmen wir nicht.“

Besetzter: Understatement! Derzeit leistet Biblis sich umfangreiche Kanalbaumaßnahmen, das Klärwerk wurde 2009 umgebaut, auch in Straßensanierungen wird fleißig investiert. Die Infrastruktur ist für eine Kommune dieser Größenordnung üppig. Jeder Ortsteil hat ein eigenes Stadion mit Hart- und Rasenplatz, drei gemeindeeigene Sport- und Mehrzweckhallen kommen hinzu. Cornelius-Gaus: „Unsere Bürger haben eine gewisse Erwartungshaltung.“

Für 2010 liegt der Bibliser Ge-

# Biblis polarisiert noch immer



Zankapfel: Das Kernkraftwerk Biblis spaltet die Region in Gegner und Befürworter.

ARCHIVFOTO: AP

werbesteueransatz bei insgesamt 3,2 Millionen Euro. Via Schul- und Kreisumlage profitieren davon alle Gemeinden des Kreises Bergstraße. Außerdem vergibt das AKW nach eigenen Angaben jährlich für rund 70 Millionen Euro Aufträge an Handwerksbetriebe und Dienstleister in der Region und sponsert zahlreiche Kulturveranstaltungen und Vereine.

Die Mehrheit der Bibliser steht hinter dem Kernkraftwerk, sagt die Bürgermeisterin. 2004 sprachen sich die Gemeindevertreter mit großer Mehrheit für eine Laufzeitverlängerung der Anlage aus und forderten vom Bundestag ein neues

Energieversorgungskonzept. Das soll zwar erst im Herbst 2010 vorliegen, doch dass der „Ausstieg aus dem Atomausstieg“ wohl kommt, findet Cornelius-Gaus gut. „Wenn gleichzeitig überall Windräder verhindert werden und Kohlekraftwerke oh-

ne CO<sub>2</sub>-Abscheidung den Klimawandel beschleunigen, kann Deutschland gar nicht anders sein. Stromlücke schließen.“ Doch 20 Kilometer weiter, in Bensheim und Heppenheim, regt sich Widerstand. Im November 2009 hat Ingo Hoppe das Bündnis „AK.W. Ende“ gegründet. Der Einundsechzigjährige demonstrierte schon in den siebziger Jahren gegen den Bau von Biblis A und B,

nun will er gegen einen Weiterbetrieb der Anlage, die er „Schrottkaktor“ nennt, mobil machen. So wie früher, als Tausende vor den Toren des AKW protestierten.

Knapp 100 Mitstreiter haben „AK.W. Ende“ bereits, von Darmstadt bis Worms. „Tendenz steigend.“ Mit Flashmobs (scheinbar spontanen, aber oft gut vorbereiteten öffentlichen Aktionen), Flyern, Online-Tagebüchern und Spaziergängen Richtung Reaktor machen die Kernkraftgegner auf sich aufmerksam. So wie Dutzende ähnliche Initiativen zuvor. Keine hatte den Betrieb der Anlage stoppen können.

Ende der neunziger Jahre war

der Widerstand gegen das AKW weitgehend eingeschlagen. Bauminister Hoppe seufzte: „Er wurde pulverisiert. Mit der rot-grünen Bundesregierung dachten alle, der Spuk wäre zu Ende. Aber der Atomkompromiss aus dem Jahr 2000 war nicht konsequent genug.“ Erst der Asse-Skandal vor anderthalb Jahren habe den Menschen wieder die Risiken der Kernenergie vor Augen geführt. „Auch Biblis ist nicht sicher. Die Atomaufsicht hätte dieses Ding nie abnehmen dürfen.“

Bis heute sei die Frage der Endlagerung ungelöst. Dem 2006 fertiggestellten Zwischenlager in Biblis wirft er massive Sicherheitsmängel vor. „Dort stehen hoch strahlende Abfälle, die da nichts zu suchen haben.“ Kraftwerkschef Hartmut Lauer argumentiert dagegen, das Interimslager – eine 92 Meter lange und 38 Meter breite Halle – halte sogar einem Flugzeugabsturz stand. Bürgermeisterin Cornelius-Gaus vertraut dem Sicherheitskonzept. Der Informationsfluss zwischen RWE, Behörden und Gemeinde sei gut.

### „Gelddruckmaschine für RWE“

Biblis sei „eine reine Gelddruckmaschine für RWE“, sagt Hoppe, der sich auch beim globalisierungskritischen Forum Atlac engagiert. Er fürchtet, dass ein Weiterbetrieb des AKW zu Lasten des Ausbaus regenerativer Energien gehen könnte. Der mögliche Verlust von Arbeitsplätzen sei eine Mäx. „Solche Spezialisten werden auch in anderen Branchen gesucht.“

Dem Atomausstieg wolle sie nicht im Weg stehen, sagt Cornelius-Gaus. Man müsse nur erst die Stromnetze der Energiewersorger modernisieren, ehe man die Kernkraftwerke abschalte. Bislang setzt Biblis allerdings voll auf Kernenergie. Im Ort gibt es keinen einzigen Anlagenbauer, der mit regenerativen Energien Geld verdient. Nur in der Nachbargemeinde Groß-Rohrheim hat Schüco ein Solar-Beratungszentrum.

Liebe Freundinnen und Freunde,

am **Samstag, den 13.03.** und oder am **Sonntag, den 14.03.** (statt Sonntags-Spaziergang) können wir zusammen mit „**.ausgestrahlt**“ was mit dem „längsten AntiAtomTransparent“ (1,5 km lang!) machen.

Ja - wir könnten - wenn ( ca 30) Leute mitmachen ... !

Konkrete Vorschläge auf dem Plenum am 18.02. ...

1.Variante: vor dem Tor ...

2.Variante: in Ibersheim am Rheinufer ...

3.Variante: ??? ...

Hier ein link um zu seh'n, wasses is ...

[http://www.youtube.com/watch?v=ZIoMO6jHL8s&feature=player\\_embedded](http://www.youtube.com/watch?v=ZIoMO6jHL8s&feature=player_embedded)

am **Sonntag, 21.03** wird es unter dem Motto „Endlich abschalten“ eine Kundgebung in Neckarwestheim geben, zu der breit aufgerufen wird. Wir von AK.W.ENDE sollten unseren Sonntags-Spaziergang für den März vorverlegen (siehe oben) und uns mal Neckarwestheim ansehen. Den Monat darauf kommen die Neckarwestheimer ja zu uns nach Biblis ;o)

**-Endlich abschalten!**

***Stilllegung der Atomkraftwerke in Neckarwestheim und Biblis - sowie aller anderen Atomanlagen***

*Statt endlich abzuschalten wollen die vier Energiekonzerne RWE, EON, Vattenfall und EnBW ihre Atomkraftwerke noch jahre- und jahrzehntelang weiter betreiben und einen täglichen Gewinn von einer Million Euro pro abgeschriebenem Atomkraftwerk kassieren. Die Kosten für die Endlagerung des strahlenden Mülls zahlen hingegen oftmals die Steuerzahler. Nach der Landtagswahl im Mai in Nordrhein-Westfalen gehen die Verhandlungen zwischen der Regierung und diesen Atomkonzernen in die heiße Phase.*

*Wir wollen die regenerative Energiewende jetzt: Der Weiterbetrieb von Neckarwestheim und allen anderen Atomkraftwerken verhindert eine rasche Energiewende. Die Atomkraftwerke, ja alle fossilen Großkraftwerke haben einen unzureichenden Wirkungsgrad und sind eine umweltverschmutzende Risikotechnologie. Statt Abhängigkeit und Konzernmacht wollen wir Entwicklung, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Keine faulen Kompromisse - Energiewende jetzt!*

*Keine weitere Atommüll-Produktion: Jedes Jahr erzeugen die beiden Neckarwestheimer Atomkraftwerke über 30 Tonnen an hochgiftigem und für Jahrtausende strahlenden Atommüll. Eine sichere „Endlagerung“ kann und wird es nie geben. Der Atommüll soll für 40 Jahre in den Tunnelröhren in Neckarwestheim „geparkt“ werden. Und dann? Ein Endlager in Neckarwestheim? Die Skandale um die sogenannten Endlagerstandorte Morsleben, Asse und Gorleben zeigen: Das Problem des Jahrmillionen strahlenden Atommülls ist völlig ungelöst.*

*Mitmachen! Neckarwestheim abschalten! Wir wollen Fakten von der neuen Bundesregierung sehen. Fakten in Form von Atomkraftwerks-Abschaltungen. Wir erwarten von der Bundesregierung: Keine Laufzeitverlängerung! Jetzt muss die Energiewende konkret werden!*

*Wir rufen am Sonntag, den 21. März zu einer Kundgebung in Neckarwestheim auf. Es ist an der Zeit, ein deutliches Abschalt-Zeichen zu setzen.*

**Achtung:**

**Unser nächstes Plenum findet statt:  
am 18.02.2010 um 19 Uhr  
im „Faktoreikeller“ in Bensheim**

wir haben gehört:

**der nächste Sonntagsspaziergang in Biblis ist am 21.02.  
14 Uhr am Bahnhof  
(keine Demo, keine Anmeldung) ...**

Folgende Veranstaltungs-Ankündigung veröffentlichen wir doch gerne:

*LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE VON ATTAC ODENWALD,*  
die Regionalgruppe des weltweiten Netzwerks für soziale und ökologische Gerechtigkeit im Globalisierungsprozess lädt ein... und zwar zu einer POWER-Veranstaltung gegen die Vorhaben der energiepolitischen Reaktion in Regierungen und Konzernen, gegen eine Laufzeitverlängerung von Atom-Kraftwerken, für den Stopp der fossilen Katastrophen-Technologien, für einen kraftvollen Aufschwung der sozialen und ökologischen Bewegungen, für den konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien im Odenwald und anderswo!

**"Power to the people! -  
Den Stromkonzernen den Stecker ziehen"**

Es spricht: **Jutta Sundermann**

Mitglied des Attac-Koordinierungskreises,  
freie Publizistin, Bewegungsarbeiterin

am Dienstag, **2. März 2010**, 20h,  
im Deutschen Haus in Michelstadt.

Eine Veranstaltung die sich in jeder Hinsicht lohnen wird!

Bitte streut diese Mail möglichst breit über eure privaten oder organisatorischen Verteiler!

Druckt aus und hängt Mini-Plakate auf, wo immer ihr Gelegenheit habt!

Mobilisiert Freunde, ArbeitskollegInnen, Bekannte, selbst Unbekannte und Verwandte!

Wir haben einige hundert DIN-A5-Flyer anfertigen lassen, die unter die Leute gebracht werden sollen. Wer verteilen will, bitte bei mir melden. Öffentliche Veranstaltungen der nächsten Wochen sollten konsequent genutzt werden.

Bitte beachtet auch den Hinweis auf Seite 2 des Flyers: die Anti-Atom-Aktion der südwestdeutschen Initiativen



**24.4.2010**

### **Umzingelung des Atom-Kraftwerks BIBLIS.**

Schreibt Euch das schon mal fest in den Kalender!

Danke für Alles!!! Bewegt Euch!

In tätiger Erwartung eines schönen und erfolgreichen Jahres und eines starken Odenwälder Beitrags dazu (!)

sende ich Euch **Sonnige Grüße!**

Euer Manfred Ertl von *attac Odenwald*

**AK.W.ENDE**  
**BIBLIS STOPPEN - SOFORT!**

[online.de](http://online.de)

AK.W.ENDE  
Bergstraße  
c/o Ingo Hoppe  
06252 966783  
0170 3229316

[ingo-hoppe@t-](mailto:ingo-hoppe@t-)

[www.AKWende.blogspot.de](http://www.AKWende.blogspot.de)